



„Mit dem Upgrade auf SAP ERP sichern wir die Stabilität unserer IT-Landschaft bis zum Jahr 2012.“

Peter Kailing, Vice President Global Solutions Management, Basell Polyolefine

AUF EINEN BLICK

Zusammenfassung

Basell Polyolefine hat innerhalb eines Jahres das Upgrade von SAP R/3 auf SAP ERP geplant und mithilfe des SAP Solution Manager umgesetzt.

Internetadresse

www.basell.com

Die wichtigsten Herausforderungen

- Kompletter Upgrade aller SAP-Systeme
- Reibungsloser Projektverlauf, um Produktionsausfälle zu vermeiden
- Upgrade für alle globalen Standorte an einem Wochenende

Projektziel

Upgrade zu einer SAP-IT-Infrastruktur, die Wartungssicherheit bis zum Jahr 2012 gewährleistet und Prozessinnovationen im Unternehmen unterstützt

Lösungen und Services

- SAP ERP
- SAP NetWeaver Business Intelligence (SAP NetWeaver BI)
- SAP Supplier Relationship Management (SAP SRM)
- SAP Supply Chain Management (SAP SCM)

Entscheidung für SAP

- Branchenexpertise von SAP
- Leichtere Migration durch SAP Solution Manager
- Mittelfristiger Einsatz von SAP NetWeaver Portal möglich
- Grundlage für serviceorientierte Architektur geschaffen

Highlights der Implementierung

- Komplette Migration innerhalb eines Jahres
- Durchgängige Nutzung von SAP Solution Manager
- Technisches Upgrade innerhalb von 48 Stunden

Hauptnutzen für den Kunden

- Wartungssicherheit bis 2012
- Basis für Business-Improvement-Projekte auf Grund der neuen Funktionalitäten

Implementierungspartner

SAP Consulting*; CapGemini

Vorhandene Systemlandschaft

SAP R/3 (Funktionen werden jetzt durch SAP ERP zur Verfügung gestellt), SAP Advanced Planning & Optimization (Funktionen werden jetzt durch SAP SCM zur Verfügung gestellt), SAP Business Information Warehouse (Funktionen werden jetzt durch SAP NetWeaver BI zur Verfügung gestellt), SAP Enterprise Buyer Professional (Funktionen werden jetzt durch SAP SRM zur Verfügung gestellt)

Integration von Nicht-SAP-Produkten

Betriebssystem: IBM AIX und Windows 2003

BASELL POLYOLEFINE

IT-Unternehmenslandschaft weltweit auf SAP ERP umgestellt: Mit SAP® Solution Manager dezentral Funktionstests durchgeführt.

Was haben Müllsäcke, Implantate, Fahrradhelme, Armaturenbretter in Autos und australische Dollarscheine gemeinsam? Sie alle bestehen aus sogenannten Polyolefinen: Kunststoffen, die in riesigen Produktionsanlagen aus Erdöl hergestellt werden. Polyolefine zeichnen sich durch gute chemische Beständigkeit sowie elektrische Isoliereigenschaften aus. Sie lassen sich leicht verarbeiten und zählen deshalb zu den wichtigsten Kunststoffen.

Einer der weltweit größten Hersteller dieser Produkte auf Kohlenwasserstoffbasis ist Basell Polyolefine. Das 1953 als Rheinische Olefinwerke (ROW) von BASF und Shell gegründete und zwischenzeitlich in Elenac umbenannte Unternehmen fusionierte im Jahr 2000 mit den Wettbewerbern Montell und Targor zum neuen Gesamtkonzern Basell. Weltweit arbeiten mehr als 6.500 Mitarbeiter aus 35 Nationen für den Kunststoffhersteller. Produziert wird in 20 Ländern auf fünf Kontinenten. Der Firmensitz liegt im niederländischen Hoofddorp bei Amsterdam.

Globale Unternehmensfunktionen an einem Ort vereint

Der ehemalige ROW-Standort Wesseling/Knapsack ist nicht nur der älteste, sondern mit rund 25 Prozent Anteil an der Gesamtproduktion auch der größte des Konzerns. Die Produktionskapazitäten sind enorm. Hier entstehen pro Jahr rund 700.000 Tonnen Polypropylen, 1.370.000 Tonnen Polyethylen und 130.000 Tonnen weiterverarbeitete und veredelte Kunststoffe, sogenannte Advanced Polyolefins. Damit ist das Werk in puncto Produktionsmenge die Nummer 1 auf der Welt.

* Seit dem 01.01.2005 kooperieren SAP Deutschland AG & Co. KG und SAP Systems Integration AG noch enger. Mit dem gemeinsamen Serviceportfolio SAP Consulting steht unseren Kunden künftig ein umfassenderes betriebswirtschaftliches sowie technisches Beratungsangebot zur Verfügung.

Die Bedeutung des Standorts Wesseling spiegelt sich nicht nur in den Produktionskapazitäten wider: Seit der Basell-Gründung sind alle zentralen Funktionen wie zum Beispiel Einkauf, Personalwesen, Projektentwicklung und IT hier angesiedelt.

Weltweite Tochterunternehmen auf einen einheitlichen IT-Standard gebracht

Wie viele Branchen sieht sich die petrochemische Industrie mehr und mehr ständig verändernden Bedingungen gegenüber. Weltweite Überkapazitäten, stark schwankende Rohstoffpreise und der permanente Druck durch Wettbewerber und Kunden bestimmen das Geschäft. Eine einheitliche, durchgängige IT ohne Medienbrüche bildet das Fundament, um dennoch dauerhaft erfolgreich zu arbeiten.

Einen ersten Schritt in diese Richtung machte Basell in den Jahren 2002 und 2003. Damals führten alle fusionierten Unternehmensbereiche und deren Standorte in den USA und Asien SAP® R/3®, SAP BW und SAP APO ein. Schon damals war allerdings klar, dass in absehbarer Zeit ein Upgrade auf SAP ERP umgesetzt werden sollte.

Globales Upgrade zentral gesteuert

So fiel im November 2005 der Startschuss zu einem groß angelegten globalen Migrationsprojekt. Das Ziel: SAP R/3 durch SAP ERP abzulösen. Zugleich nahm Basell auch den Umstieg auf SAP NetWeaver® Business Intelligence (SAP NetWeaver BI), SAP Supplier Relationship Management (SAP SRM) sowie SAP Supply Chain Management (SAP SCM) in Angriff. „Als erste Projektstufe war uns ein reines Upgrade ohne technische Änderungen sehr wichtig. Denn ohne ein funktionsfähiges IT-System steht unsere Produktion still“, erinnert sich Peter Kailing, bei Basell für das Global Solutions Management zuständig. Parallel führte Basell auch ein neues rollenbasiertes Berechtigungssystem ein.

Roll-out in 48 Stunden

Seit dem 16. Oktober 2006 arbeitet Basell erfolgreich mit den neuen Releases von SAP ERP und SAP NetWeaver BI. Bereits im Mai des Jahres waren SAP SCM und SAP SRM produktiv gegangen. Insgesamt schloss Basell das gesamte Upgradeprogramm innerhalb des vordefinierten Zeit- und Budgetrahmens ab. Nach Peter Kailing kein Zufall: „Entscheidend für den Erfolg des Projekts war die detaillierte Planung im November und Dezember 2005.“

„Wir erfassen jede eingehende Lieferung per Software. Ohne IT würde unsere Produktion stillstehen.“

Peter Kailing, Vice President Global Solutions Management, Basell Polyolefine

Dank guter Vorbereitung musste Basell während der eigentlichen Umstellung nur rund 48 Stunden auf seine IT-Landschaft verzichten. Das Tagesgeschäft blieb weitgehend unbeeinflusst. Und auch nach dem Start der neuen Anwendungen traten keine nennenswerten Prozessstörungen auf. „Stabilität bedeutet für Basell das A und O. Denn das IT-System erfasst zum Beispiel jede eingehende Lieferung. Ein Ausfall hätte einen LKW-Stau vor den Toren zur Folge. Da wir über sehr kleine Lager verfügen, beeinflussen schon geringfügige Störungen in der Anlieferung den gesamten Produktionsbetrieb“, erklärt Kailing, „Das würde Kosten in Millionenhöhe verursachen.“ Die befürchteten Beeinträchtigungen bleiben jedoch aus – ein Beweis für die Qualität der geleisteten Arbeit. Das notwendige Know-how holte sich Basell direkt bei SAP Consulting und beim Implementierungspartner CapGemini. „SAP Consulting steuerte die komplette Expertise zu SAP ERP bei und war so der Garant für den Projekterfolg“, erklärt IT-Leiter Kailing.

Funktionstests direkt am Arbeitsplatz

Einen maßgeblichen Beitrag zum Erfolg des Projekts leistete der SAP Solution Manager. Dank einiger Zusatzentwicklungen konnte der „User Acceptance Test“ (UAT) mithilfe der SAP-Lösung überall zur gleichen Zeit durchgeführt werden: Insgesamt 200 Anwender testeten direkt an ihrem Arbeitsplatz und überprüften so an 27 Standorten über 550 Szenarien mit rund 3.800 Testschritten. Den Key-Usern standen identische Daten in Echtzeit zur Verfügung. Positiver Nebeneffekt: Basell sparte so Reisekosten und eine aufwendige Terminkoordination. Die Testergebnisse überzeugten. 99 Prozent erfolgreich getestete Prozesse bildeten die Grundlage für ein schnelles und erfolgreiches Going-live.

„Ohne den SAP Solution Manager hätten wir das Projekt nicht so schnell durchführen können“, erinnert sich IT-Leiter Kailing, „denn nur so konnten wir gut koordiniert dezentral testen – die Voraussetzung für einen parallelen globalen Roll-out.“

Über 4.500 Anwender weltweit geschult

Die SAP-Lösung stellt Dokumente, Schulungsunterlagen und Testanleitungen zur Verfügung und legt die Test- und Trainingsdokumentation in einem zentralen Repository ab. Mithilfe der zentralen Monitoringfunktion im SAP Solution Manager behielt das Projektteam den ständigen Überblick über jeden Anwender und dessen Fortschritte bei den Tests. Probleme ließen sich schnell und einfach identifizieren.

Als maßgeblicher Erfolgsfaktor erwies sich auch das umfassende Schulungsprogramm. Zusammen mit den Beratern entwickelte Basell ein umfangreiches Weiterbildungskonzept für die vom Umstieg betroffenen Key- und End-User. Als Schwerpunkt vermittelte das Trainingskonzept Delta-Funktionalität. Die ausgewogene Mischung zwischen Training im Unterrichtsraum und individuellen Schulungen am Arbeitsplatz trug dabei den unterschiedlichen Anforderungen der Fachbereiche und Länder Rechnung. Mithilfe von neuen E-Learning-Tools wie SAP Tutor oder WebEx Sessions durchliefen rund 300 Key- und 4.500 End-User das Programm.

Auf dem Weg zu einer Enterprise Service-Oriented Architecture

Für das Jahr 2007 plant Basell in einem zweiten Schritt die funktionelle Leistungsfähigkeit der neuen IT-Landschaft zur Verbesserung von Prozessschritten zu nutzen. Das Ziel: eine stabile IT-Plattform, die bis zum Jahr 2012 im Einsatz sein wird. In diesem Zeitraum sollen Funktionserweiterungen oder neue Prozesse Schritt für Schritt einfließen. Die Systemstabilität steht dabei im Vordergrund. Mit weiteren Roll-outs in Länder und Tochtergesellschaften trägt die IT zum Unternehmenswachstum bei. Peter Kailing: „Wir wollen Prozesse in Zukunft in einzelne Services zerlegen, damit wir sie wiederverwenden und schneller an neue Anforderungen anpassen können.“ Dies gilt in erster Linie für Abläufe bei Logistik und globaler Arbeitsteilung, die per IT gesteuert werden sollen. Aber auch bei der Planung und Verteilung von Produktionskapazitäten sollen Webservices in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Basell legt so schon heute die Grundlage für eine Enterprise Service-Oriented Architecture. „Wir sehen unsere neue SAP-Landschaft nicht nur als zukunftsichernde Grundlage unseres aktuellen Geschäftsmodells. SAP ERP versetzt uns auch in die Lage, neue, innovative Abläufe innerhalb des Unternehmens zu verwirklichen und Geschäftsprozesse durchgängig abzubilden“, erklärt IT-Leiter Kailing.

„Dank der sauberen Projektvorbereitung haben wir den Roll-out innerhalb von 48 Stunden durchgeführt.“

**Peter Kailing, Vice President Global Solutions Management,
Basell Polyolefine**

Und Basell hat noch weitere Projekte im Visier. In absehbarer Zeit möchte das Unternehmen bereits eingesetzte Drittlösungen über SAP NetWeaver Exchange Infrastructure anbinden. SAP NetWeaver Portal soll eine einheitliche Benutzeroberfläche für alle SAP-Anwendungen zur Verfügung stellen und dann kostengünstig den weltweiten Zugriff ermöglichen.



**SAP Systems
Integration AG**

St. Petersburger Straße 9
01069 Dresden
T +49/351/4811-0
F +49/351/4811-303

www.sap-si.de

**SAP Deutschland
AG & Co. KG**

Hasso-Plattner-Ring 7
69190 Walldorf
T 08 00/5 34 34 24*
F 08 00/5 34 34 20*

* gebührenfrei in Deutschland

T +49/18 05/34 34 24**

F +49/18 05/34 34 20**

** gebührenpflichtig

E info.germany@sap.com

www.sap.de

Kostenloser Online Newsletter

www.sap.de/sapimfokus